

# Alle Genossenschaftsbauern gewonnen, die größeren Aufgaben mit Elan anzugehen

Das Brot für unser Volk gedeiht nur im Frieden, stellt der Beschlußentwurf für den XII. Bauernkongreß der DDR fest. Kein Bauer bei uns, der nicht so denkt. Diese Erfahrung stand in der Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation der LPG (P) Satow/Kogel, Kreis Röbel, ganz vornan, in der wir das Kampfprogramm für 1982 beschlossen. Mit diesem Dokument verfügen wir über einen klaren politischen Kompaß, um die ökonomische Strategie, wie sie vom X. Parteitag der SED und von der 3. Tagung des ZK vorgegeben wurde, konkret in unserer Genossenschaft umzusetzen.

Wir nehmen uns vor, in diesem Jahr 44 Dezi-tonnen Getreideeinheiten von jedem der rund 2500 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche der LPG zu ernten, mehr als jemals zuvor. Vor allem sollen die Frühgemüseproduktion um 35 Prozent gesteigert sowie die Getreide- und Futtererträge weiter erhöht werden. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, daß in den Kollektiven noch entschiedener darum gerungen wird, den Produktionsaufwand zu senken.

## Steigende Erträge - sinkende Kosten

Die Festlegungen des Kampfprogramms bestimmen den Inhalt unserer tagtäglichen politischen Arbeit. In den letzten Wochen haben wir sehr ausführlich mit den Genossenschaftsbauern darüber gesprochen, warum es so notwendig ist, größere Anstrengungen zu unternehmen, um die Viehwirtschaft vollständig mit Futter aus dem

eigenen Aufkommen zu versorgen. So auch in den Aussprachen zum neuen Wettbewerbsprogramm, das wir in diesem Jahr nach dem Beispiel der Genossenschaftsbauern von Kerspleben gemeinsam mit den LPG Tierproduktion der Kooperation erarbeitet haben.

Unsere Genossen verwiesen auf die bereits erreichten guten Ergebnisse. Der Bedarf an Grobfutter wurde bei guter Qualität abgedeckt und Reserven angelegt. Die LPG Tierproduktion erfüllen ihre Pläne und steigerten die Leistungen. Neue Überlegungen und Lösungen sind jedoch erforderlich, wenn auch das benötigte Konzentratfutter ausschließlich aus dem eigenen Aufkommen bereitzustellen ist. Es gilt sowohl die Getreideerträge weiter zu steigern und zu stabilisieren als auch die Anbaufläche zu erhöhen. Einige Genossenschaftsbauern meldeten Bedenken an. Sie meinten, daß zweieinhalb Dezi-tonnen Getreide je Hektar mehr zu ernten als im Vorjahr kaum schaffbar sei. Andere warnten besonders vor dem Risiko für die tägliche Grobfutterversorgung, wenn die Hauptfutterfläche um 100 Hektar zugunsten des Getreideanbaus verringert wird.

Die Genossen förderten den Meinungsstreit dazu in den Kollektiven. Sie zeigten Reserven auf, um beispielsweise die neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse und langjährigen Erfahrungen noch entschiedener zu nutzen sowie die Ertragsunterschiede zwischen den Schlägen zu überwinden. Sie achteten darauf, daß keiner der geäußerten klugen Gedanken verloren geht.

## Leserbriefe

den Beginn der Reparatur bei fahrendem Betrieb ermöglichte. So konnte ein Ausfall des Blockes verhindert und ein Produktionsausfall vermieden werden.

Für alle Kollektive des Bereiches Hauptanlagen gilt jetzt, die erzielten hervorragenden Ergebnisse zu verallgemeinern und zur Norm der Arbeit aller zu machen. Das stellen wir auch in den Mittelpunkt der Vorbereitung und Durchführung unserer Parteiwahlen.

Carmen Heinold  
Partiengruppenorganisator  
im Bereich Hauptanlagen  
des VEB Kraftwerk Thierbaci

## Getreide heißt nicht nur täglich Brot

Auch für uns Kommunisten, Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG (P) „Grenze“ Hirschberg gilt es, einen noch größeren Beitrag für die allseitige Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik zu leisten. Die Beschlüsse der 3. ZK-Tagung machten uns die zugespitzten und komplizierter werdenden internationalen Bedingungen deutlich. Auch die Vorbereitungen auf den XII. Bauernkongress sind Anlaß, zu überprüfen, ob unsere Ziele den neuen An-

forderungen schon Rechnung tragen.

Das Kampfprogramm unserer Grundorganisation für das Produktionsjahr 1982 ist deshalb darauf gerichtet, mit der ganzen Kraft jedes einzelnen Genossen und darüber hinaus jedes Genossenschaftsbauern und Arbeiters einen höheren Leistungszuwachs zu erzielen. Von der dynamischen Entwicklung unserer Landwirtschaft hängt im hohen Maße ab, wie die Erfüllung der Hauptaufgabe gesichert wird.